zunächst auf der rechten, dann auf der linken Oderseite, setzt sich weiter nordwestlich im Fläming fort und endigt in der Lüneburger Heide. Er ist sehr reich an sandigen Strecken, dagegen arm an Seen. Zwischen beiden Landrücken liegt die Mittelzone des Tieflandes, die durch drei große, nach W. zusammenlaufende Haupttäler gegliedert wird.

Der kleinere, westliche Teil des Tieflandes dacht sich in breiten Ebenen zur Nordsee ab.

Die großen Ströme des Tieflandes neigen zur NW.-Richtung, der sudetischen, die durch den Bodenbau vorbereitet wurde. Zeige die Elbe—Aller—Unterweserlinie, die Oder – Spree—Unterelbelinie!

Man unterscheidet das ostdeutsche Tiefland, das Hinterland der Ostsee, von dem westdeutschen Tieflande an der Nordsee. Aller und untere Weser bilden die Grenze.

1. Das ostdeutsche Tiefland.

a) Die Wassergrenze: Die Ostsee.

Die **Ostsee** oder das Baltische Meer (über 400 Tsd. qkm) erstreckt sich von der deutschen Küste aus nach N. und ist ein ausgeprägtes Binnenmeer. Welche Länder umschließen es? Wodurch wird die Verbindung mit der Nordsee hergestellt? Nenne die wichtigsten Meerbusen und Inseln! Wie heißen die vier größten Einschnitte an der deutschen Ostseeküste? Die Ostsee ist ein flaches Meer, sie erscheint als der wasserbedeckte, tiefste Teil des osteuropäischen Flachlandes, als ein Überspülungsmeer, und hat zahlreiche, mit Steinblöcken bestreute Untiefen, „Gründe", die durch Leuchtschiffe dem Schiffer kenntlich gemacht werden müssen.

Flut und Ebbe (die Tiden) der Ostsee sind gering, die Flutwelle läuft von der Nordsee durch die Beltsee nach der Ostsee und verflacht sich hier. Der Flutwechsel beträgt in Kiel 7 cm, Swinemünde 2 cm, Memel $^1/_2$ cm. Der Seespiegel unterliegt aber durch Winde bedeutenden Schwankungen, die mehr als 2 m betragen können und bei heftigen, aufstauenden Stürmen sogar zu Sturmfluten ausarten, die das ganze flache Ufer verheeren.

Reichlich wird das Baltische Meer durch Flüsse gespeist. Nenne die größten! Die Wasserzufuhr, die größer als die Verdunstung ist, erhöht den Seespiegel, daher strömt das Oberflächenwasser der Ostsee durch Sund und Belt an der skandinavischen Küste entlang in die Nordsee. Der geringe Salzgehalt erklärt sich aus der Mischung mit dem vielen Flußwasser; mit der Tiefe nimmt er indessen zu, da von der Nordsee her eine salzhaltigere Unterströmung (das salzhaltigere Wasser ist schwerer als salzärmeres!) in die Ostsee tritt und ihre völlige Aussüßung verhindert.

Im kalten, kontinentalen Winter gefriert das salzarme Wasser der Ostsee leicht, so daß die Bottensee und der Finnische Busen regelmäßig monatelang mit Eis bedeckt sind und die Schiffahrt sperren. Beim Auftauen des Eises wird viel Wärme verbraucht und dadurch der Eintritt des Frühlings verzögert

Das ausströmende salzarme Wasser, das weniger Plankton hat und ärmer an Tieren ist als z. B. das der Nordsee, läßt sich unter günstigen Windverhältnissen an der skandinavischen Küste entlang bis fast zum Hardanger Fjord nachweisen. Es vertreibt die Heringe von den Bänken dieser